

Aktuelle Information von Asklepios zur Corona-Epidemie

—> Als Krankenhausbetreiber haben wir uns frühzeitig auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit Corona vorbereitet und sind sowohl medizinisch als auch organisatorisch und finanziell – und dank der geschaffenen gesetzlichen Regelungen – gut aufgestellt. Dadurch können wir in diesen Krisenzeiten einen wesentlichen Beitrag zur Akut- und Gesundheitsversorgung in Deutschland leisten.

Der Asklepios Konzern stellt mit über 160 Gesundheitseinrichtungen eine wichtige Säule der Gesundheitsversorgung dar. Aktuell haben wir in unseren Krankenhäusern ausreichend freie Kapazitäten für eine Intensivbetreuung von Corona Patienten. Asklepios ist dadurch in der Lage, auch Patienten aus Frankreich, Italien und Holland an verschiedenen Standorten intensivmedizinisch zu übernehmen und setzt damit ein wichtiges Zeichen der europäischen Zusammenarbeit und Kooperation. Bis zum 22. April 2020 hatten wir in unseren Häusern deutschlandweit rund 690 stationäre Fälle mit COVID-19-Infektionen, davon 87 auf Intensivstationen. Asklepios verfügt mit einer eigenen Laborgesellschaft zudem selbst über die Möglichkeit, auf COVID-19 zu testen. Tests auf Infektionen mit dem Virus wurden bisher in rund 20.000 Fällen durchgeführt.

Vorbereitet für den Ernstfall

Die Asklepios Kliniken sind auf Patienten mit Infektionskrankheiten, auch solche die eine Quarantäne benötigen, gut vorbereitet. Unser Personal, speziell in den Zentralen Notaufnahmen, ist gemäß den Vorgaben des Robert Koch Instituts sowie durch unser eigenes Hygienepersonal geschult. Unsere Kliniken verfügen bundesweit über mehr als 980 Intensivbetten. Wir haben EUR 37 Mio. in zusätzliche Beatmungs- und Monitoring- Geräte investiert, wodurch wir weitere 500 Intensiv- und Beatmungsbetten bereitstellen können.

Bei einer zunehmenden Ausbreitung von COVID-19 ist auch damit zu rechnen, dass Mitarbeiter betroffen sein werden. Es wurden Notfallpläne sowohl für medizinisches als auch für nicht-medizinisches Personal aktiviert. Zudem wurden konkrete Maßnahmen erlassen, um die Infektionsgefahren weiter zu reduzieren. Die Situation bei der Beschaffung von Schutzkleidung, Desinfektionsmittel und Hygieneartikel bleibt angespannt. Asklepios hat innovativ reagiert und mit der internen Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte („AEMP“) einen Sterilisationsprozess entwickelt, FFP Masken aufzubereiten. Unsere Kliniken sind für den aktuellen Anfall an Patienten gut vorbereitet.



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Epidemie stellt die Gesundheitsversorgung weltweit vor eine ungeahnte Herausforderung.



Die vergangenen Wochen haben uns aber vor Augen geführt: Wir verfügen in Deutschland über ein durchaus effizientes Gesundheitswesen und sind damit in der Lage, der Krise gut vorbereitet zu begegnen.

Asklepios tut alles Menschenmögliche, um die Versorgung der Bürger zu sichern. Wirtschaftlich sind wir solide aufgestellt. Um diese schwierige Situation zu überstehen fokussieren wir uns insbesondere auf die Steuerung der Liquidität.

Wir sind unseren Mitarbeitern, die zahlreiche Sonderdienste und Stresssituationen meistern müssen und damit Menschenleben retten, zu tiefem Dank verpflichtet. Wir wissen, dass die Corona-Krise nur miteinander bewältigt werden kann.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Konzerngeschäftsführung

Von links oben
Kai Hankeln (CEO),
Joachim Gemmel (COO),
Hafid Rifi (CFO)
Marco Walker (COO),
Prof. Dr. Christoph U.
Herborn (CMO)



>980 INTENSIVBETTEN* >1.300 AN COVID-19 ERKRANKE PATIENTEN BEHANDELT* RUND 20.000 TESTS DURCHFÜHRT*

Wirtschaftliche Lage solide

—> Asklepios ist als privater Klinikbetreiber organisatorisch wie auch wirtschaftlich auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit COVID-19 vorbereitet. Unser operativer Betrieb ist durch fest zugesagte Kreditlinien finanziell abgesichert. Im Übrigen hat die Bundesregierung durch die im COVID-19 Krankenhausgesetz vom 27. März 2020 verabschiedeten Regelungen dazu beigetragen, dass ein Ausgleich

COVID-19 bedingter finanzieller Belastungen der Krankenhäuser und weiterer Gesundheitseinrichtungen, wie u.a. Reha-Kliniken, erfolgt. Das Übernahmeangebot an die RHÖN-Aktionäre wurde am 8. April 2020 veröffentlicht. Dieser wichtige strategische Schritt ist durch eine separate Finanzierung gesichert.